

# Taschenbuch für Schiesslehrer [von Brun]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **40=60 (1894)**

Heft 21

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fahrungen besitzt und höchst wahrscheinlich eine hervorragende Stellung in dem Heere, welchem er angehört, einnimmt. Er bemüht sich festzustellen, wie viel Anteil an dem Erfolg der Entwurf und die Art der Ausführung hatten, und welchen Einfluss der Feldherr, die Unterführer und Truppen, das Glück, sowie die Massnahmen des Gegners, die Beschaffenheit seines Werkzeuges u. s. w. auf die Entscheidung genommen haben.

Die ungemein gründliche Untersuchung ist für höhere Offiziere, die ihre Aufgabe ernst auffassen, berechnet und wird bei diesen alle Anerkennung finden.

Es wäre der Mühe wert, auf die einzelnen Darlegungen der Arbeit einzugehen und diese zu besprechen. Dieses würde aber zu weit führen. Aus diesem Grunde muss hier eine kurze Empfehlung genügen.

---

**Im Reiche des Geistes.** Illustrierte Geschichte der Wissenschaften, anschaulich dargestellt von K. Faulmann, k. k. Professor. Mit 13 Tafeln, 30 Beilagen und 200 Textabbildungen. (Wien, A. Hartleben's Verlag.) In 30 Lieferungen zu 70 Cts. Liefgn. 1 bis 25 bereits erschienen.

(Einges.) Die uns heute vorliegenden Hefte 21—25 enthalten die Rechtswissenschaft und Medizin im vorigen, sowie das Schulwesen, die Sprachwissenschaft, die Naturwissenschaften und die Geographie im jetzigen Jahrhundert. Der ungeheure Stoff, welchen die Wissenschaft der Gegenwart bietet, ist kurz und übersichtlich vorgeführt, ohne dass die Vollständigkeit gelitten hätte. Zahlreiche Abbildungen erläutern den Text. Die Schulgebäude zeigen schon von aussen den Geist der Neuschule, die Entwicklungsgeschichte nach Darwin und Haeckel ist durch ausgewählte Bilder anschaulich gemacht, in gleicher Weise ist auch die Entwicklung der Eisenbahnen und der Elektrizität behandelt. Unter den Beilagen zeichnen sich das Auge nach Sömmering und das Ei nach Baer durch feine Ausführung in Farben aus. Auch die Porträts der hervorragendsten Männer der Wissenschaft werden auf einer Tafel geboten. Die ältere Generation findet in diesen Heften viele interessante Erinnerungen, die Jugend aber einen mächtigen Ansporn zur Mitarbeit im Reiche des Geistes.

---

**Studien über den taktischen Inhalt des Exerzierreglements für die k. u. k. Fusstruppen**, von Carl Regenspursky, k. u. k. Oberstlieut. im Inf.-Regt. Ritter von Fröhlich, Nr. 91. Wien 1892, Verlag von L. W. Seidel u. Sohn. 144 Seiten. Preis Fr. 4. 85.

Mit vorliegender Studie beabsichtigt der Verfasser, die taktischen Hauptlehren des Infanterie-

Exerzierreglements zusammenzustellen, dieselben zu prüfen und an Beispielen aus der Geschichte der jüngsten Kriege deren Richtigkeit und Wahrheit darzulegen.

Das neue schweiz. Infanterie-Exerzierreglement weicht nach Inhalt und Grundsätzen so unwesentlich von dem österreichischen ab, dass wir den Worten des Verfassers auch für unsere Verhältnisse ganz beipflichten können: „Die taktischen Lehren des Reglements genügen, wenn gründlich studiert, bis in die höhern Führergrade. Diese Ansicht gewinnt in jüngster Zeit ebenso an Boden, wie die Empfindung, dass das Reglement mehr studiert als kritisiert werden sollte.“

Wie man ein Reglement studiert und ergründet, das lehrt in trefflicher, in unübertrefflicher Weise die vorliegende Studie. Aus schon oben angeführten Gründen trifft die Studie in ihren Erwägungen und Ausführungen beinahe Wort für Wort auch für unser Reglement zu und es muss dieselbe insbesondere allen denen, die Taktik zu lehren haben, aufs Angelegentlichste empfohlen werden.  
Ss.

---

**Taschenbuch für den Schiesslehrer** (Offizier, Unteroffizier u. s. w.) bei den Zielübungen, im Entfernungsschätzen und der Verwendung der Waffe. Von Oberstlieut. von Brun. Vierte Auflage. Mit 10 Abbildungen im Text. Berlin 1893, Verlag der Liebel'schen Buchhandlung. kl. 8°. S. 131. Preis Fr. 1. 60.

Das Büchlein giebt einen gelungenen Auszug aus den deutschen Schiessvorschriften. Das Erscheinen von vier Auflagen in kurzer Zeit spricht für die Nützlichkeit des Taschenbuches. Der Verfasser sagt: „Auch die vierte Auflage sucht dem Standpunkte gerecht zu werden, dass das Schützengefecht die Grundlage für den Ausbildungsgang und die Ausbildungsziele ist und dem entsprechend eine mit allen Mitteln gesteigerte Schiessausbildung im Vordergrund der Ausbildung des einzelnen Mannes wie der Abteilung stehen muss.“

---

**Deutschlands Kriege von Fehrbellin bis Königgrätz.** II. Band. Die Kriege Friedrichs des Grossen. Erster und zweiter schlesischer Krieg von Carl Tanera. München, C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung. S. 232. Mit Übersichtskarte und 5 Schlachtplänen. Preis Fr. 2. 70.

Voll Begeisterung für Friedrich II. von Preussen, versteht es der als Schriftsteller rühmlich bekannte Verfasser, uns in vorliegendem Bändchen die Jugendjahre des Helden und seine